

Prag, 17. II. 1944.

Sehr verehrter Herr Präsident !

Vielen Dank für Ihre Ratschläge hinsichtlich meiner Arbeit. Ich bitte Sie, auf S. 10 zu dem Wort "Investitur" am Schluss des 1. Absatzes den Exponenten 2 zu setzen und den Zettel 1 auf der Seite unten ankleben zu lassen. Auf S. 25 bitte ich Sie, im 2. Absatz den letzten Satz "Den-Bubenstreich" zu tilgen und an seine Stelle die auf Zettel 2 vermerkte neue Fassung zu setzen. Auf S. 30 bitte ich Sie, den letzten Satz einfach zu streichen, und ebenso auf S. 31. Absatz 2 den Satz: "Denn hier-bedeutet kann". Der Bericht des Hesso ist so umfangreich-im Quartformat mehr als sechs Druckseiten-dass man ihn wohl nicht mit abdrucken kann. Durch die Streichung auf S. 31 wird der Absatz nun so kurz, dass man ihn besser an den vorhergehenden anschliessen würde. Darf ich Sie bitten, auch diese Korrektur vorzunehmen?

Dass Sie meine Darstellung überzeugt hat, befriedigt mich sehr. Ich zweifle zwar nicht, dass die Dinge nun ins rechte Licht gerückt sind, aber als ich zum ersten Mal so weit war, da habe ich wirklich gezweifelt, ob es möglich ist, dass alle vor mir an den entscheidenden Stellen vorbeigelesen oder sie so falsch ausgelegt haben.

Wann wäre denn die 2. Studie über die Gefangennahme Paschals II. fällig? Sie wird mehr Raum in Anspruch nehmen als die erste, die schwerlich viel mehr als 1 Bogen umfassen dürfte.

Dass die Sache mit dem Durchlassschein für Ihre Frau Gemahlin nicht so geklappt hat, wie ich nach den Angaben Kollegen Beyers annehmen musste, ist mir ausserordentlich peinlich. Aber ohne Vorlage irgend eines Dokumentes war hier der Durchlassschein einfach nicht zu haben. Hoffentlich tut die Bescheinigung der Heydrich-Stiftung ihre Dienste.

Mit Handküssen der Gnädigen Frau und Empfehlungen von meiner Frau und mir

Ihr sehr ergebener

*H. Lassutka*